

abgesondert von den Seelen / in welchen die Sünden ihre Stadt haben / daher waren sie leichter / als sie lebendig gewesen / quia à mortuis aberat onus peccati, quod vivos depressoerat: **Weil der Sünden Last von denen Todten abgeworffen / welcher die Lebende hinunter geruckte.**

A. A. Mancher aus uns ist fast ganz mit Sünden angefüllt / also daß es kein Wunder wäre / wann er auf Erden versinkete / im Wasser unterginge / und sorget doch nicht für sein eigenes Heyl. Ihr schwäre Sünder gehet alle zu Grund / wann ihr nicht folget / und nachfolget / euren barmherzigsten Heyland / der jetzt allen so gnädiglich zurufft: Venite ad me omnes, qui onerati estis, & ego reficiam vos, Matth. 11. Kommt alle zu mir / die ihr beschwäret seyet / und ich will euch erquickten: Mercket es wohl / daß er saget / qui onerati estis, die ihr beschwäret seyd / das ist / onere peccatorum, wie es Hugo Card in Matth. 11. auslegt / mit dem Last der Sünden / Kommt alle zu mir / ich will euch mit meiner Gnad erleichtern / daß ihr euch leicht gen Himmel erschwingen möget. Dann Deus est invitator & ductor, sollicitator & protector & sublimator sagt Salvianus l. 1. de Gubern. Dei: Gott ist / der einlader und führet / der reizet / beschützet und erhöhet / nemlich die zur Buß kommende Sünder bis in den Himmel.

Auf / auf dann arme Sünder! Jesus kommet und gehet neben dem Meer eurer sündigen Herzen daher / ruffend: Venite

post me! folget mir nach! Mir / nicht mehr der verführischen Welt / Mir / nicht mehr dem reizenden Fleisch / Mir / nicht mehr dem betriegenden Sathan. Der Heil. Andreas ist auf den ersten Ruff seinem Erlöser nachgefolget / mit Hinderung seiner Neg. Deine Neg. O sündiger Christ / seynd deine Missethaten / die böse Gelegenheiten zu sündigen / die lasterhafte Gewonheiten / in welchen dein Seel gefangen ligt / diese / diese Neg. verlass / verlasse du / und folge Christo nach in einem frommen tugendsamen Wandel / so wird er dich / zwar nicht zu einem Apostel wie Andream / machen / wohl aber mit allen Aposteln zu einem Mitgenossen der ewigen Seeligkeit.

Der Heil. Andreas ist seinem Erlöser nachgefolget von dem Galiläischen Meer! Galiläa heist so viel / als Volubilis. veränderlich: Du / du mein sündiger Christ hast bißhero Gott oft in der Beicht versprochen / dich zu bessern / bist doch wieder in schwäre Sünden gefallen / bist ganz veränderlich / und zum Bösen gar leicht zu bewegen gewesen / nun aber verlasse dieses Galiläische Meer / deine Unbeständigkeit in dem Guten / mache aufs neue einen steifen Vorsatz / GOTT nimmermehr so schwärlich zu beleidigen / ihm mit beständiger Liebe nachzufolgen / so versichere ich dich / daß du nach deinem Tod mit dem H. Andrea dich rühmen werdest: Invenimur Messiam. Joan. 1. Wir haben den Messiam gefunden: nemlich in dem Himmel / Amen.

Am Andern Sonntag im Advent.

T H E M A.

Cum audisset Joannes in Vinculis opera Christi, Matth. 11.
Als Joannes gehört hatte in der Gefängniß die Werck Christi.

Syn.

Die Sünd fesselt / die Barmherzigkeit Gottes löset auf.



Ute Zeitung / gute Zeitung bringe ich heut allen Gefangenen / dann ihr Erlösung nahet sich herzu. Gefangen seyn / in Ketten und Banden ligen / ist so spöttlich und verdrießlich / daß manche lieber haben sterben wollen / als gefangen seyn. Jubellius da er vom Kayser Fulvio überfallen worden / warffe er sich zu Boden / als wolte er dem Kayser die Fuß

füssen / unter dessen stieße er ihm selbst den Dolchen in das Herz / vermeinend / ehrlicher zu seyn / ihm selbst das Leben nehmen / als von seinem Obsteiger gefangen und gebunden werden. Der weise Cato, so aller Orten wegen seines sittenreichen Wandels berühmt war / wolte lieber mit dem Kopf wider die Wand lauffen / als seines Feinds Gefangener seyn. Der Syrische König Sardanapalus, damit er nicht lebend in den Gewalt des Obersten Arbaci käme / und von ihm gefangen wü-

de/hatte er einen Scheiterhauffen aufricht-
ten und anzünden lassen/ darauf er sich in
Mitten desselbigen hinein geworffen/ und
völlig eingedäschert.

Wann dann gefangen werden ein so
widerwärtiges Ding ist/ so wird es allen
Gefangenen ein recht gute Zeitung seyn/
wann man ihnen ihre Erlösung verkündi-
get. Ich rede aber mit euch/ ihr arme
Sünder! dann ihr seyd die allerelendeste
Gefangene: Iniquitates lux capiunt in-
pium, & funibus peccatorum suorum
constringitur: spricht der weise Mann
Prov. 5. Den Gottlosen wird sein Un-
gerechtigkeit gefangen nehmen/ und
er wird mit den Stricken seiner Sün-
den gebunden. Denn/ der ein Tod-
Sünd begehret/ spricht der Heil. Petrus
Chrysol. serm. 6. wird ein Knecht der
Sünd/ ein Gefangener des Todes/ ein
Sclav der Teuffeln. Diese Wahrheit
wird von Christo selbst bestätigt Joan.
8. Omnis qui facit peccatum, servus est
peccati: Wer ein Sünd begehret/ der ist
ein Knecht der Sünd/ und folgendes des
Teuffels/ den er statts gefesselt herum und
dem höllischen Kercker zuführet.

Diesen Gefangenen/ nemlich denen
Sündern bringe ich heut ein gute Zeitung/
daß ihre Erlösung herzu nahe/ wie die Heil.
Kirche vertrittet in Vesp. ser. 2. post Dom.
1. Adv. Leva Jerusalem oculos tuos, & vi-
de potentiam Regis, ecce Salvator venit,
solvere te à vinculo: Erhebe deine Au-
gen O Jerusalem/ und siehe die Macht
des Königs/ schaue der Heyland
kommt/ dich von den Fesseln zu erlö-
sen. Dahero wollen wir nachfolgen dem
H. Joanni.

Als Joannes gehört hatte in der Ge-
fängnis die Werck Christi/ hat er zwey aus
seinen Jüngern zu ihm geschickt/ nicht als
wann er an seiner Person zweifelte/ son-
dern/ wie der gelehrte Man in Bibl. in In-
dice Dom. 2. Adv. vermeinet/ damit er
lehrete/ daß das Amt eines Predigers seye/
die Seelen zu Christo zu schicken/ als zu ih-
rem Heyland/ als dem zuständig ist/ denen
Seelen zu helfen/ Gnad und Glori mit-
zuthelen. So sollen wir dann unsere
Begierden als Diener auch zu Christo schi-
cken/ daß sie von ihm die Erlösung bittlich
verlangen. Ich will darbey erweisen/
wie daß unsere Sünden uns zwar fesseln/
die göttliche Barmherzigkeit aber von die-
sen Banden und von dem Gewalt des bö-
sen Feinds uns wieder erlöse. Amen etc.

Wann wir alles wohl erwegen/ so wer-
den wir finden/ daß kein Mensch keinen grö-
ßern Feind auf Erden habe/ als sich selbst.
Dann wo andere feindseelige Menschen ihn
bringen um zeitliche Güter/ da bringet er
sich selbst durch die Sünd um den Him-
mel/ um die ewige Seeligkeit: Homo,
sagt Stephanus Cantuar. l. de Contempra

mundi, subtrahit tibi terram, tu tibi
Coelum: Der Mensch entziehet dir die
Erde/ du aber dir den Himmel: Da-
rum hast du keinen größern Feind/ als dich
selbst. Es halter jeder selbstigen für
seinen Feind/ der ihn bey der Obrigkeit ver-
schwäget/ in Ungnad/ in Ketten und Band
bringer/ und er bringt sich selbst durch sei-
ne Sünd bey dem göttlichen Richter in
höchste Ungnad/ indeme er dem höllischen
Feind in allem willig und gern gehorsamet/
und ihm die Band der Sünden selbst dar-
reicht/ da er freywillig sündiget/ und sich
von ihm binden/ der ewigen höllischen Ge-
fängnis zuführen/ und auf ewig darinn ein-
sperrt läset.

Plato ein Heyd hat dieses erkannt/ und
einem solchen unters Gesicht gesagt l. 9. de
Rep. quoties peccas, toties te velut cate-
nā revinctum nequissimo & spurcissimo
Domino pro mancipio tradis: So ofte
du sündigest/ so ofte thuest du dich
gleichsam an einer Ketten ange-
schmiedet dem allerärgsten und
schändlichsten Herrn/ so der Satan ist/
für Leibeigen ergeben. Der Heil.
Thom. von Aquin. l. 2. q. 80. a. 4. ad. 2.
sagt: Nicht nur allein wird zu einem
leibeigenen Knecht/ der von einem
überwunden wird/ sondern auch/ der
sich einem freywillig unterwirfft/ und
auf solche Weiß wird ein Leibeigner
des Teuffels/ der freywillich aus eige-
nem Antrieb sündiget.

Liebe Christen/ lernet hieraus/ wie ge-
fährlich es seye/ schwehlich sündigen/ und
in diesen Sünden verharren/ dann solche
seynd im Gewalt des bösen Feinds/ seynd
von ihm gefangen und gebunden. Ach
alle/ alle solte von schwehren Sünden ab-
schrecken der Spruch des Heil. Ambrosii,
der L. 1. spricht: Qui servit peccato, sem-
per in laqueis, semper in vinculis est, nun-
quam liber à compedibus, quia semper in
criminibus: Der ein Sclav der Sünd
ist/ der ist allzeit in Banden und Ge-
fängnis/ er ist niemals frey von den
Fesseln/ weil er allzeit in Sünd und
Lastern stecket.

Erschröcklich ist dieses! aber noch er-
schröcklicher ist/ was eben dieser Heilige/
von Gott so hoch erleuchte Kirchen-Leh-
rer in Ps. 118. ferner meldet: Daß nem-
lich ein solcher unglückseliger Sünder mit
David nicht könne zu Gott ruffen: Tous-
sum ego, saluum me fac: Ich bin dein/
Zerr hilff mir: Diemeil er ein Sclav der
Sünd/ ein Sclav des Teuffels ist/ so ist al-
so Gott nicht sein Herr/ sondern der Sa-
tan/ deme er sich freywillig unterworfen.
Sünder/o Sünder! billich fürchtest du dich
alle Augenblick/ der Teuffel möchte fort-
führen/ was sein ist.

Aber gute Zeitung ihr Gefangene! gute
Zeitung ihr arme Sünder! Leva Jerusa-
lem

lem oculos tuos, & vide potentiam Regis, ecce salvator venit solvere te à vinculo: post Dom. 2. Adv. fer. 2. ad Magnif. **Erhebe deine Augen o Jerusalem/und sehe die Macht des Königs / schaue der Heyland kommt, dich von den Fesseln zu erlösen.**

Wir betrachten jetzt ihme zu dieser H. Advents-Zeit / wie er in dem mütterlichen Leibs-Kercker verschlossen liege: O du liebste Jesu-Kind / wer hat dich also gefangen gelegt? Ach eben diejenige Lieb / die ihn vom hohen Himmel zu uns Menschen auf die Erden gezogen / und zu unserer Erlösung zu einem Menschen gemacht hatte / die hat ihn auch 9. Monat lang in den mütterlichen Leib eingeschlossen / damit er uns von der ewigen Gefangenschaft / von den Banden unserer Sünden und des Satans auflösete. Tu ad liberandum suscepturus hominem non horruisti Virginis uterum: **Du o Sohn Gottes hast den Menschen zu erlösen kein Abscheuen getragen ab dem Leib einer Jungfrauen.**

Ja höret / was diese Liebe noch mehr gethan! weil unser Liebe-voller Erlöser wußte / daß die boshaftige Menschen mit ihren Sünden immer neue Ketten und Banden schmitten für sich selbst / und lassen sich selbst von dem höllischen Feind darmit gefangen nehmen / so hat er seinen eigenen göttlichen Gewalt / die Sünden aufzulösen / einem Menschen / einem jeden Priester / gegeben / damit der arme Sünder sich zu allen Zeiten / wann er nur wolle / sich von seinen Banden löse und ledig machen lassen / und also von der ewigen Höllen-Gefangnis befreien. Er hat sich darbey obligirt / was der Mensch werde lösen auf Erden / diß wolle er für aufgelöst halten im Himmel / wenn der Priester seine Sünden verzeihe und nachlasse auf Erden / dem wolle er auch im Himmel verzeihen / und selbe Sünden nachlassen. O grosse Liebe! O grosser Trost für die arme Sünder!

Wie der allmächtige Gott den Moysen in Egypten gesandt / das Volk Israel von der Egyptischen Dienstherrschaft zu erlösen / hat er zu ihme gesagt: Ecce constitui te Deum Pharaonis. Exod. 7. **Sehe / ich hab dich dem Pharao zu einem Gott verordnet:** Aber wohl wunderbarlich / daß nur ein einiger Gott / und doch dieser den Titel eines Gottes einem Menschen / einer Creatur / gebe: Warum dieses? Oleast, in c. 7. Exod. ad Marg. antwortet hierüber: Es wollte Gott hiermit zum Moyses sagen: Wann du in Egypten gehst / so gedencke / du gehst nicht als ein Mensch / sondern als ein Gott des Pharaons: Dieser tyrannische König wird sich meinem Befehl widersetzen / darum geb acht / daß du nicht gleich wie ein Mensch dich verleihest und zornest / sondern verhalte dich wie Gott /

und übertrage ihn mit Gedult und Barmherzigkeit: Die Wort Oleastri lauten also: Dominus simul cum potestate dedit sancto viro longanimitatem, quā Regem æquo animo ferret: **Der Herr hat dem heiligen Mann mit dem Gewalt auch die Langmähigkeit gegeben / damit er mit Gedult den König übertragen könnte.**

Eben dieses hat unser Heyland an allen Reicht-Vätern wiederholet / er giebt ihnen auch den Titel eines Gottes / daß sie an statt Gottes sitzen in dem Reichtthum / er giebt ihnen seinen göttlichen Gewalt / zu lösen und zu binden: Wie er aber ihnen diesen Gewalt gegeben / so hat er gesprochen: Accipite Spiritum Sanctum. Joan. 20. **Nehmt hin den H. Geist:** Mit dem Gewalt giebt er ihnen auch den H. Geist / der nichts ist als die Lieb / anzuzeigen / mit lauter Liebe sollen sie denen armen Sündern zu Hülff kommen / sie von ihren Banden erlösen.

Die Liebe des Menschen und sein Barmherzigkeit wollen zusamman helfen / damit kein einzige sündige Seel in den Höllen-Kercker gelegt werde. O Christliche Herzen / wie ist es möglich / daß bey so grosser Lieb und Barmherzigkeit Gottes noch ein einziger Mensch bleibe in den Banden der schwehren Sünden / und in dem Gewalt des Teuffels? Er hat ja Gelegenheit genug / sich zu erlösen.

Aber es gehet allhie manchen Sündern / wie denen Kindern Israel in der Egyptischen Dienstherrschaft; Der H. Text sagt Exod. 1. **Der König Pharao hat ihnen Werkmeister vorgesetzt / diese haben sie mit harter Arbeit geplagt / und sie mußten dem Pharao die Städte bauen / nicht daß sie die Städte gar von neuem aufgebauet haben / wie Hugo Card. meldet in L. c. sondern daß sie selbige mit Mauern umgeben mußten / fecit eas murari** Pharao / aber zu ihrem größten Schaden / dann Pharao hat sie hernach als Gefangene in diese Ring-Mauern eingeschlossen. Fragest du / warum sie dann diese Mauern aufgeführt wider ihr Begierde? So antworte ich: sie waren Slaven des Königs / von diesem Tyrannen seynd sie genöthiget worden / dasjenige zu thun / durch welches sie sich ihre Freyheit noch schwerer gemacht.

Mercket dieses ihr Sünder! da ihr schwerlich gesündigt / habt ihr euch selbst zu Slaven der Sünd und des Teuffels gemacht / aber dieser Tyrann gebietet euch / noch mehr zu sündigen / eine Sünd auf die andere / wie einen Stein auf den anderen / zu legen / und so ihr dieses thuet / so machet ihr durch die Gewonheit zu sündigen eine rechte Mauer um euer Herz herum / also daß euer Erledigung von dieser Dienstherrschaft von Tag zu Tag beschwehrlicher werde. Dieses ist die Meynung Paulini

serm.

serm. 38. Quadrag. Pharaon hat die Kinder der Israel genöthiget/ die Mäuren um die Stadt aufzuführen: also macht auch der Satan / daß die Sünder Sünden zu Sünden hinzu thun / und also ein ganze hohe Mauer aufbauen / daß sie nicht mehr heraus kommen sollen.

Es seynd unter allen Sündern keine härter zu befehren / als jene / die in einer Sünd / absonderlich in der fleischlichen Sünd / ein Gewonheit gemacht haben: Diese werden öfters beichten/aber schwerlich von ihrer Gefangenenschaft befreyet werden; dann wann der Priester die Absolution schon über sie ausspricht / hat sie doch selten ihre Kraft und Wirkung / weil solche selten einen zur Beicht erfordereten Vorsatz haben/ sich zu bessern / welches daher abzunehmen/ daß solche selten einen beständigen Beichtvater haben/ suchen allezeit solche mit Fleiß / die noch nichts um ihre Gewonheit wissen / und deshalb nichts sagen.

Aber mein Sünder / du betriegest dich selbst / und machest durch dein Gewonheit deine Erledigung von Tag zu Tag schwächer. Jedoch verzweiflet noch nicht ihr arme Sünder an eurem ewigen Heyl! dann ich bringe euch heut eine gute Zeitung aus dem Heil. Propheten Jerem. Thren 2. Cogitavit Dominus dissipare murum filia Sion: Der Herr hat ihm fürgenommen/ die Mäuren der Tochter Sion zu zerreißen: Das ist / wie es Hugo Card. auslegt: Dissipare firmum propositum, & consuetudinem in malo: Der Herr hat Gedanken / dir mit seiner Gnad und Barmherzigkeit noch zu helfen/ die von denen aufgehäuften Sünden aufgerichtete Mauer einzuwerfen / auf daß der Sünder wieder frey werdest/ wie ein angenehmes Kind Gottes / daher / wanns dir Ernst ist/ von den Banden des Teuffels befreyet zu werden / in den Himmel zu kommen / so mache jetzt einen steifen Vorsatz/ deine böse Gelegenheit ernstlich zu verlassen/ werffe dich Reumütig nieder vor die Füß deines Erlösers / so wird die göttliche Barmherzigkeit dich nicht verwerffen. Gleichwie sie nicht verworffen jenen grossen Sünder / der ein rechter Sclav ware des leydnigen Satans.

Es ware ein Manns-Person/ von dem P. Joan. Junior. Ord. Præd. in Scala Coeli: V. Confessio: schreibt / daß er sich mit Leib und Seel dem bösen Feind verschrieben/ und zu einem Sclaven gemacht/ dem der Satan auch sein Zeichen und Petschaft in seine beyde Händ eingedrucket. Er hatte ihm schon 30. Jahr gedienet/ und grausame Laster mit ihm begangen / also daß er sich schon darin ergeben hatte / ewig verdammt zu seyn. Zwey P. P. Dominicaner aber haben ihn zur reumütigen Beicht ermahnet / und auch mit der Hülff

Gottes dazzu gebracht / welche er dann mit grosser Reu abgelegt / die Glaubens-Bekannnuß gethan/ und in selbem Augenblick / da der Priester die Absolution über ihn ausgesprochen / seynd die Zeichen des Satans in seinen beyden Händen ausgelöscht / und er befreyt worden von dessen Gewalt / also daß er ihn gar nicht mehr gekennet. Dieser Mann ist hernach in S. Dominici Orden eingetreten / und hat Gott beständig gedienet / bis an sein letztes End. Obwohl ein grosse Kraft der reumütigen Beicht/ welche dem Sünder alle seine Band auflöset / und dem Satan all seinen Gewalt und Recht über den Sünder benimmt! Wolte Gott / es bedienten sich derer alle sündige Menschen / wie es seyn sollte/ so würde die Höl nicht so viel gefangene und verdamnte Sünder haben.

Aber zu erbarmen ist es / daß unser Gott und Herr noch heutiges Tags von denen Menschen bekennen müsse: Ps. 128. Prolongaverunt iniquitatem tuam: Sie haben ihre Bosheit verlängert: als wie derjenige/ welcher ein langes Seyl drehen will / der thuet immerzu neuen Hanff anlegen: Also fangt der Sünder das Seyl der Bosheit an ernstlich / von denen Gedanken/ hernach setzt er hinzu die Einwilligung/ nach dieser das Werck / nach dem Werck die Gewonheit / nach der Gewonheit die Nothwendigkeit / nach dieser die Verurteilung in der Sünd / bis endlich die Unbussfertigkeit dazzu kommt / alsdann ist das Seyl fertig / mit welchem der Satan auf den Winder Gottes den Sünder hinunter ziehet in den Abgrund der Hölle. O wie Narrisch seynd nicht die Menschen/ daß sie dem Teuffel selbst die Strick reichen / sich damit in die höllische Gefangnuß zu ziehen / da doch die göttliche Barmherzigkeit so lang und so gedultig auf ihre Buß wartet / damit sie selbe von ihren Sünden und Laster-Banden befreyen / und frey in die ewige Seeligkeit führen möge.

Mein Sünder und Sünderinnen! die göttliche Barmherzigkeit stehet schon bey dem Beichtstul / wartet deiner: dann / in Confessione Locus Misericordiae Dei est, spricht S. Ilidorus in Synopsi: In der Beicht ist der Ort der göttlichen Barmherzigkeit / in welchem sie die vom Teuffel gefangene Sünder auflöset und frey macht.

Auf diß aber soll keiner sündigen / noch gedanken / ich will meinen Gelüsten ein Gnügen thun / kan ichs doch wieder beichten/ die Beicht löschet ja alle Sünden wieder aus: Gedencke nicht so mein Sünder! dann dieses wäre auf die Barmherzigkeit Gottes sündigen / und würde solches die göttliche Gerechtigkeit scharff rächen / wie der H. David sagt Ps. 128. Dominus justus concidit cervices peccatorum: Der Herr/ der gerecht ist/ hat der Gottlos

sen Rücken zerschneiden: Warum? Gott setzt die Ursach hinzu: *Supra dorsum meum fabricaverunt peccatores: Die Sünder haben auf meinen Rücken geschmiedet: Was ist dieses geredt? Hugo Card. versteht durch diesen Rücken die gedultige Weisheit/ und die weise Gedult; Als wolte Gott sagen: Die Sünder hammern und bauen auf mein Gedult und Barmherzigkeit / mit welcher ich sie übertrage / und häuffen deswegen Sünd auf Sünd / wie in einem Bau Stein auf Stein/ aber meine Gerechtigkeit wird solchen die Hals zerbrechen.*

Diese Gerechtigkeit sollen alle Sünder fürchten/ daß es ihnen nicht ergehe / wie jenem Mann in der Landschaft Valeria, von dem der H. Greg. Magnus l. 4. Dial. schreibt / daß er am Charssamstag ein Mägdlein aus der Tauff gehoben / und mit sich nach Haus geführt habe / selbiges in Christlicher Lehr zu unterweisen / weil aber der böse Feind dieses gute Werck nicht leyden kunte / versuchte er ihn mit fleischlichen Begierden / und machte/ daß er wirklich mit diesem Mägdlein gesündigtet. Darauf fürchtete er sich/ am H. Ostertag in die Kirche zu gehen/ besorgend / Gott möchte ihn öffentlich straffen / wie ihm aber nichts geschehen / wurde er beherzter / und verschob seine Beicht/ verhoffte / Gott werde noch länger mit ihm Gedult haben / allein am siebenden Tag ist er ohne Beicht/ ohne Buß/ des gahen Todes gestorben/ und aus seinem Grab haben etliche Tag nach einander Feuer-Flammen heraus geschlagen / woraus man abgenommen / daß er ewig verdammt seye. Nun werdet wißig/ ihr arme Sünder/ mit dem Schaden dieses unglückseligen Toppfens / und sündigtet nicht auf die göttliche Barmherzigkeit. Seyd ihr aber aus menschlicher Schwachheit/ oder Antrieß des bösen Feinds/ in schwehre Sünd gefallen / so verzaget nicht/ ruffet Reumüthig die göttliche Barmherzigkeit an/ sie wird euch nicht verstoßen / sondern wieder frey machen von dem Gewalt des Satans / von der ewigen Verdammnuß.

Seyd demnach getröstet ihr arme Sünder: wann ihr schon mit Ketten und Banden der schwehren Sünden gefesselt seyd/ so wird der ankommende Erlöser seiner Barmherzigkeit und dem Priester befehlen/ was er seinen Jüngern von der angekündeten Eselin und Fülleim befohlen hat: Solvite & adducite mihi; quia Dominus

his opus habet. Matth. 21. Löset sie auf / und führet sie zu mir: dann der Herr bedarff ihrer; Das ist so viel gesagt: löset alte und junge Sünder auf von ihren Banden / und führet sie mir zu / dann ich hab ihrer vornöthen. Warum/ mein Jesu / hast du der Sünder vornöthen? Darum/ spricht der gelehrte Manli de Misericordia Dei, disc. 1. f. 241. Damit er Gelegenheit habe/ seine Barmherzigkeit an ihnen zu üben: Darum/ spricht Hugo Card. opus habet peccatoribus, ut impleantur sedes paradisi, hat GOTT der Sünder vornöthen / auf daß die leere Stellen des Paradieses erfüllt werden.

Ihr aber wartet nicht/ biß man mit Gewalt euch zu eurem Erlöser führe/ sondern gehet selbst reumüthig zu ihm / auf daß er seine Barmherzigkeit an euch erweise / und euch von den Banden der Sünden/ des bösen Feinds/ erledige/ und in den Himmel aufnehme.

Habt nur gute Hoffnung ihr elende Sünder! alle Glieder Jesu werden zusammen helfen/ euch aufzulösen und zu erlösen. Seine Augen haben Petrum barmherziglich angesehen / und zur Buß bewegt. Die Heil. Magdalena hat bey seinen Füßen die Verzeihung erhalten. Thomas von der Seiten/ das Blutfließen/ die Weib von dem Saum seines Kleids / der Stumme und Taube von seinem Speichel / alle Krancke haben von seinen Händen die Hülff empfangen / at ille singulis manus imponens sanabat eos. Luc. 4. Aber er legte auf einen jeglichen die Hand / und machte sie gesund. Wie aber die Juden die Gnaden-Quellen verstopffet/ die Augen verbunden / die Kleider abgezogen/ Hand und Fuß angenagelt / da hat er seine Barmherzigkeit in seinem Mund versammelt / er hat noch seine Jüngern gebraucht / da er für seine Beleybiger gebetten: Pater ignosce illis, quia nesciunt, quid faciunt: Vatter verzeihe ihnen / dann sie wissen nicht/ was sie thun!

So sehen sie dann / alle Glieder Jesu helfen zusammen/ die Sünder zu erlösen: Auf/ auf dann ihr arme Sünder / kommet alle her zu Jesu / fallt reumüthig vor ihn nieder/ bittet demüthig um seine Gnad/ auf daß ihr von euren Sünden frey/ und darauf selig werdet/

A M E N.

